RCB-TELEGRAMM

Nr. 3.14/Oktober 2014

ROWING CLUB BERN

Mit diesen Themen: Wintertraining, Sommerfest, Bilac, Wanderfahrt, Seegras und Co., Fünf Fragen an Rahel Schwarzwälder, Emotionen in Ficarolo

Peter geht

Peter Frisch, der Trainer unseres Regattateams, hat sich entschieden, seine Trainertätigkeit im RCB zu beenden. Der grosse Aufwand für die Arbeit als Trainer ist für ihn mit seinem Vollzeitjob und dem langen Arbeitsweg nicht mehr vereinbar.

5 Jahre - 9 SM-Medaillen

Peter Fritsch hat seit 2009 im RCB ein erfolgreiches Regattateam aufgebaut und mit seinen Ruderinnen und Ruderern an den Schweizer Meisterschaften insgesamt 9 Medaillen gewonnen.

Wir bedauern den Rücktritt von Peter Fritsch sehr und danken ihm schon jetzt für seinen grossen Einsatz zu Gunsten des Wettkampfruderns. Die offizielle Verdankung der geleisteten Arbeit und die Verabschiedung wird an der Generalversammlung erfolgen. Die Suche nach einem neuen Trainer / einer neuen Trainerin oder einem Trainerteam ist bereits eingeleitet.

Der Vorstand

Silvester-Rudern PartyKulinarium

Mittwoch, 31. Dezember 2014

Wir rudern gemeinsam durchs Jahr und möchten zusammen auch Silvester feiern. Daher laden wir alle herzlichst zum RCB-Jahreswechsel im Clubhaus ein.
Das Programm findest du auf unserer Webseite.
Das OK-Team freut sich auf zahlreiches Erscheinen!

President's Corner

Liebe RCB'lerinnen und RCB'ler,

Die Saison ist in vollem Gange respektive neigt sich schon bald wieder dem Ende entgegen. Mittlerweile können wir bereits auf eine erfreuliche 95-ste Saison mit vielen Aktivitäten zurückblicken.
Die Schweizermeisterschaften 2014 wurden mit erfreulichen Resultaten für den RCB gekrönt, die Ruderwanderfahrt auf Inn und Donau erfolgte ohne Unfälle oder Havarien. Auf internationalem Parkett durfte Raphael Eichenberger seine ersten Erfahrungen im Rahmen des Coup de la Jeunesse sammeln. Wir hoffen natürlich auf eine Fortsetzung der Geschichte.
Das Sommer-Highlight «RCB-Sommerfest» konnte bei bestem Wetter und einer super Organisation durchgeführt werden. Den OrganisatorInnen und HelferInnen danke ich an dieser Stelle für das tolle, feine Fest mit einer exquisiten Gastronomie und tollen Attraktionen für Klein und Gross.
Unser grosser «Zankapfel» - die Fahrordnung - konnten wir zusammen mit Vertretern des RC Wohlensee besprechen und uns auf eine gemeinsame Haltung und Auslegung einigen. Im Verlaufe dieses Monats sollte das Endprodukt nun endlich vorliegen. Die damit anstehende Information wird dann, nebst Aushang im Bootshaus und Vorstellung an der diesjährigen GV, primär über unsere Webseite erfolgen.
Für die restliche Saison hoffe ich, dass wir noch viele sonnige Tage in toller Herbststimmung erhalten um noch einmal so richtig in die Ruder greifen zu können. Und wie es die Herbstzeit dann so mit sich bringt, nähert sich der Armadacup mit grossen Schritten. Ich hoffe, dass sich auch in diesem Jahr eine stattliche Helferschar aus unserem Club finden und zur Mitarbeit motivieren lässt.
Im Vorstand arbeiten wir fleissig weiter an unseren Projekten und Zielen. Das RCB-Leporello als Werbematerial nimmt Formen an und die Give aways sind bestellt und werden an der GV aufgelegt werden können.
Ich wünsche Euch allen weiterhin noch viele tolle und unfallfreie Ausfahrten auf unserem See.

Euer Presi, Steff

Bootshaustag, 1. November 14

Von 09.00 - ca.16.00 Uhr
Der Ruderbetrieb bleibt in diesem Zeitraum gesperrt!
Link zur Anmeldung wie immer auf der RCB-Webseite.

Viel Wasser - Bericht Ressort Sport

Der Rückblick auf die Rudersaison ist geprägt von Hochwasser, Regen und erfolgreichen Schweizermeisterschaften.

Es war ein Sommer, den man so schnell nicht vergisst. Nach einem sonnenverwöhnten Frühling haben Regenwolken Überhand genommen und das Hochwasser hat den Ruderbetrieb immer mal wieder gestört.

Top Medaillenbilanz

Doch der Rückblick soll hier nicht dem Wetter gelten, sondern in erster Linie dem rudersportlichen Saisonhöhepunkt: den Schweizermeisterschaften auf dem Rotsee. Am 6. und 7. Juli massen sich in Luzern 564 Boote – ein Rekordmeldeergebnis – in (fast) allen Bootsklassen. Folgende Meisterschaftsrennen fanden mit Berner Beteiligung statt: Junioren U19 mit Raphael Eichenberger und Christian Stüssi (Doppelzweier und Doppelvierer), Senioren Doppelzweier mit Joël Schweizer und Alex Schorno, Einer Seniorinnen Leichtgewicht und Doppelzweier Seniorinnen Leichtgewicht mit Steffi Feuz. Auch bei den Mastersrennen waren die Bernerinnen und Berner vertreten. Während sich Ewald Grobert im Doppelzweier, im Doppelvierer Mixed und im Doppelvierer mass, waren Claudia Berlin, Lucia Mathis und Nelly Jaggi im Doppelzweier und im Doppelvierer am Start.

Das kleine Team kann dabei auf eine erfreuliche Medaillenbilanz zurückblicken. Steffi Feuz fuhr im Doppelzweier mit Patricia Holenstein (RC Schaffhausen) auf den dritten Platz, Raphael Eichenberger und Christian Stüssi gewannen im Doppelvierer mit Jan Schneider und Mirco Bussmann (Seeclub Richterswil) gar die Silbermedaille. Bei den Masters gab es gleich vier Medaillen, davon zwei Goldene.

Und noch ein Höhepunkt

Während sich das Gros des Teams im Juli von der Saison erholen konnte, stand für Raphael der Höhepunkt erst bevor. Er konnte sich im Verlauf der Saison für den Coupe de la Jeunesse im französischen Libourne qualifizieren. Seine beiden Rennen im Skiff beendete er auf den Rängen 6 und 7.

Herbstregatten

Im September konnte sich dann auch das stetig wachsende Team des Juniorenbreitensports unter der Leitung von Anne Burian und Daniel Baehler an der Regatta Schwarzsee endlich im Wettkampf mit anderen Ruderinnen und Ruderern messen. Während es bei den Jungen in erster Linie ums Sammeln von Erfahrungen ging, konnten Joël und Alex die Swiss Alpin Rowing Trophy im Doppelzweier für sich entscheiden.

Patricia Holenstein und Steffi Feuz. Foto: B. Marbach

Am 20. September an der Bilac stand dann vor allem der Spass im Zentrum. Aus Bern waren ein Doppelvierer mit Steuermann und ein Doppeldreier am Start.
Mit den Rennen auf dem Sempachersee, an denen fast 500 Boote am Start waren, neigte sich schliesslich am 27. September auch bereits die Zeit der Herbstregatten zu Ende.

Wind und Wetter getrotzt

Keine Rennen im Kopf hatten hingegen die zahlreichen Probemitglieder. Sie haben Wind und Wetter getrotzt und den Sommer fleissig für Ausfahrten genutzt. Bei allzu widrigen Bedingungen haben sie sich auch schon mal beherzt auf den Ergometer gesetzt. Dank diesem Einsatz haben viele bereits ein sehr solides Niveau erreicht, das sie hoffentlich dazu ermutigt, auch im Winter regelmässige Ausfahrten zu unternehmen.

Sicherheit geht vor

An dieser Stelle der allherbstliche Hinweis: Bitte seid vorsichtig und schaut, dass ihr eure Ausfahrten vor Einbruch der Dunkelheit beenden könnt. Gerade unerfahrene Ruderinnen und Ruderer sollten bei kaltem Wetter besser Ausfahrten im Grossboot machen, wenn kein Motorboot dabei ist.

Nelly Jaggi

Raphael Eichenberger und Christian Stüssi (2.+3.v.l.) Foto: B. Marbach

Wintertraining

Zwar wird mit dem traditionellen Abrudern am 8. November die Rudersaison offiziell beendet, mit nichten jedoch das Training. Auch im Winterhalbjahr stehen attraktive Trainingsmöglichkeiten für alle Mitglieder zur Verfügung. Nebst den Ausfahrten, welche auch im Winter sehr lohnenswert sind, finden ein Hallentraining sowie ein Ergometertraining statt. Der Fitnessraum im Bootshaus, steht Sommer wie Winter allen Aktivmittgliedern zur Verfügung.

Hallentraining: jeweils Mittwochabend 20.00 Uhr Statthalterturnhalle Bern

Ergometertraining: jeweils Montagabend, 17.45-18.45 Uhr und 19.00-20.00 Uhr

Ab wann die Trainings starten, wie du dich anmeldest und alle weiteren Informationen erhältst du wie immer über die RCB-Webseite. Bitte beachte auch die Verhaltensregeln:
Rudern im Winter

Nelly Jaggi, Regula Schild, Claudia Berlin, Lucia Mathis. Foto: B. Ma.

Abrudern 2014

Am 8. November wird die Saison 2014 mit dem obligaten Abrudern beendet.

-> 14.00 Uhr Ausfahrt
-> 16.00 Uhr Speis und Trank

Link zur Anmeldung wie immer auf der RCB-Webseite

GV 2014

am 13. November 2014, 19:00 Uhr im Kipferhaus, Hinterkappelen.
Datum sofort reservieren!
Wer sich dieses Datum noch nicht in die Agenda eingetragen hat, sollte dies schleunigst tun!

Sommerfest 2014 - ein Fest für alle

Der Rudersport stand im Mittelpunkt, wurde für einmal jedoch mehrheitlich an Land umgesetzt.

Das diesjährige Sommerfest unter dem Motto «ein Fest für alle» durfte am 30. August tatsächlich bei unerwartetem Sommerwetter stattfinden. Ein Sommerfest ohne Rudern ist nicht denkbar. Da jedoch auch Familienangehörige sowie Freunde und Bekannte eingeladen waren, lautete der Auftrag: Wasser und Land, Ruderer und Nichtruderer vereinen.
Felix Weibel hat dies mit den Rowing-Games bravourös umgesetzt. Für das Feuerwek der Festwirtschaft, Wok-Pfanne der Extraklasse, sorgte Michele Galizia.
Herzlichen Dank an dieser Stelle nochmals all meinen Helferinnen und Helfern sowie Mitorganisatoren.

Ruth Marbach

Impressionen Sommerfest. Mehr davon auf rowing.ch. Fotos: B. Marbach

Streckenrekord für den Berner Bären – Bilac 2014

Alle Jahre wieder, und doch bleibt sie immer aufs Neue unvergesslich. Die Bilac.

Spätentschlossen und mit kurzer Anmeldefrist fanden sich schnell zwei Berner Teams, um auch dieses Jahr wieder die Wasser der Bilac unter den Kiel zu nehmen. Und wenn Engel reisen – zumindest meinte es Petrus gut mit uns. Zunächst verhiess er glattes Wasser, und während der Durchfahrt durch den Zihlkanal verzog sich auch noch die letzte Wolke hinter den Jura. Wer hatte noch gerade die Sonnencreme eingepackt?
Nun aber der Reihe nach: auch die Bilac beginnt wie jede andere «Ruderreise» mit dem Bootsverlad am Vorabend. Hartnäckiges Fieber zwingen einen jedoch manchmal, nur einhändig abzuriggern und mit der anderen das Telephon zu führen. Bis zum Vorabend war jeder Rollsitz vergeben, und dann wollte es mit der Genesung einfach nicht klappen. Schön, dass wir unsere Spitzenathletin vom Hochzeitsbankett weg an den Schlag verpflichten konnten. Wer lässt sich die Bilac auf der Seestrecke schon gern entgehen?

Drei Boote für zwei Teams

Am Berner Sattelplatz in Neuchâtel ging's dreisprachig zu und her: die Bieler Organisatoren hatten Gäste aus Boston, die extra für die Bilac aus den USA einflogen und eigentlich einen Bieler Achter genutzt hätten – wenn es da nicht so viele Achterruderer der Ausrichter gäbe. So kam es, dass der Big Wig kurzerhand mit Funi und Triangel die Reise nach Neuenburg antrat und auf seine samstägliche Wohlenseeausfahrt verzichten musste. Und der Berner Achter wird es nicht bereut haben: nach weniger als sieben Viertelstunden und daher mit Allzeit-Streckenrekord erreichten die Berner Blätter die Gestade der Bieler Seepromenade.

Spinacker gesetzt?

Die Berner Gigs genossen zu dem Zeitpunkt noch den Blick auf Weinberge und die Spinnacker der zeitgleich regattierenden Segler. Die Vorfahrtsregelung im Startblock der Segelboote bei Le Landeron wurde kameradschaftlich gelöst, und die Flaute ist der einen Freud – der anderen Leid. Lucas aus Vésenaz übernahm den Schlag, das ausgesprochen renntaugliche Carbon-Fusssteuer (sic!) und den französischsprachigen Part im Triangel, während Steffi im von Laura souverän gelenkten Funi den Takt vorgab. The Selfies mit dem Schreiberling als Hahn im Korb erfreuten sich nach 2 Stunden 35 der erbrachten Leistung und des Umstands, sowohl «die 19» als auch die Kanuten hinter sich gelassen zu haben. Der Triangel Express lief stolz und zufrieden nach 2 Stunden 49 ein. Während die Mannschaften die Boote versorgten und sich im Festzelt labten, betrachtete ich auf dem Weg zurück zum Zugfahrzeug noch einmal das stolze Feld der Segler, die bis Biel noch einige Zeit unterwegs sein würden.

Nach getaner Arbeit, einem Abschlussphoto und dem obligaten (und nicht textilfreien) Mannschafts-Selfie wurden in Bern denn die nächsten Optionen angedacht: Zürisee-Umrundung, Grachtenausfahrt in Amsterdam, oder doch lieber.... und sicher wieder Bilac!

Georg Klein

Die 14. Bilac findet am 19. September 2015 statt:
www.bilac.ch

Die Berner Delegation.

Armadacup 2014

Am 25. Oktober 2014 um 14.00 Uhr fällt der Startschuss des Skiffrennens. Auch das Jahr braucht es wieder viele helfende Hände. Einsätze bei Auf- und Abbau (Freitag/Sonntag), werden mit 50.- für die Clubkasse belohnt.

«Als TeilnehmerIn am Rennen ist es Ehrensache, dass ich mich auch als HelferIn beteilige.»
www.bkw-armadacup.ch/de/event-staff

RCB-Termine

01.11. 2. Bootshaustag
08.11. Abrudern
13.11. Generalversammlung
31.12. PartyKulinarium an Silvester

alle Termine, Regatten sowie Aktivitäten im Bootshaus findest du wie immer auf der Webseite:
www.rowing.ch/termine-agenda

The Selfies unterwegs.

Die Passauer Forelle übernimmt das Steuer

Für einmal nicht «der schööne grüene Aare nah» sondern auf der «blauen Donau», rudern. Die Wanderfahrt 2014 führte nach Passau.

Die Dreiflüsse-Fahrt (Donau, Ilz und Inn) gibt es in Passau für 8 Euro 50 und dauert 40 Minuten. Wir bekamen sie frei und franko und die Fahrt dauerte erst noch eine Woche.

Aller Anfang ist schwer

15 RCBler, hauptsächlich Wiederholungstäterinnen und -täter: Aleen, Bernie, Christina, Daniel St., Daniela, Evi, Felix, Georg, Heike, Johannes, Pierre, Maja, Marianne, Steffi und Xenia zogen los, um die Flusslandschaft rund um Passau und Linz zu errudern. Am Freitagabend wurden die Boote sehr speditiv und koordiniert geladen. Boote, Ruder und Materialkisten alles dabei. Oder fast... Während der Reise, kurz nach München, löste Pierres Frage: «Haben wir die Steuer dabei?» nur einstimmiges Kopfschütteln aus. Sofort wurden diverse Szenarien ausgearbeitet, die dann glücklicherweise verworfen werden konnten. Denn als wir im Passauer Bootshaus ankamen, war bei dessen Grösse sofort klar, dass wir hier die Steuer für unsere Wanderfahrt finden würden. So kam es, dass die Passauer Forelle das Steuer beim Fünfstern übernahm und Gunther bei Funi aushalf.

Petrus meinte es gut

«Die Familie, die wegen der Anflugschneise der Störche so gross ist», wie es unser Sprecher dem Kellner im Restaurant «Blaue Donau» erklärte, war wieder guten Mutes. Das Wasser der Donau hingegen die ganze Woche ein wenig getrübt – von wegen blaue Donau… Dafür war uns Petrus wohlgesinnt: Entgegen der pessimistischen Wettervorhersagen, blieben wir abgesehen vom Montag trocken und ruderten bei idealen Temperaturen an abwechslungsreichen Landschaften vorbei. Die ersten beiden Tage auf dem Inn hatten wir das Gefühl alleine auf dieser Welt zu rudern, umrahmt von kilometerlangen Alleen. Auf der verwunschenen Strecke zwischen St. Florian bis Passau begleiteten ein Heiliger, auf einem Fels mitten im Fluss, und unzählige Wirbel unsere Fahrt. Nach Passau gleiteten typische bayerische Dörfer vorbei, wir umfuhren die Schärdinger Schlinge und auf den Uferwegen sahen wir immer mehr Velofahrer, während wir uns unserem Endziel Linz zügig näherten.

Schleuse einfach! Foto: Daniel Stucki

3 Boote, 3 Flüsse, 1 Tag

Am ersten Tag gab es nach dem 2. Übertragen bereits eine rudertechnische Herausforderung: Eine enge Passage mit fast 90 Prozent Winkel, die Pierre etwas Bauchweh verursachte. Für alle «Mirower» jedoch, die bereits grössere Hindernisse überwunden hatten, war es nur eine kleine Aufwärmübung. Beim Abendessen im Passauer Bootshaus kam dann die Idee auf, dass wir nicht nur auf dem Inn und der Donau rudern könnten, sondern in Passau auch gleich noch einen Abstecher auf die Ilz machen könnten. Eine 3-köpfige Delegation besprach die Lage mit den Passauer Experten. Nach kurzer Verhandlung hatten sie Route, Tipps und eine Erlaubnis zum Picknicken im lokalen Kanuverein in der Tasche. Die Pläne wurden am drauffolgenden Tag umgehend umgesetzt. Nach der Mittagspause im Kanuverein ging es wegen des tiefen Wasserstands leider nicht mehr allzu weit die Ilz hinauf. Abends im Oberhaus konnten wir bei wunderbarer Aussicht auf Passau, herrlichem Wetter und ausgezeichnetem Essen auf das einmalige Erlebnis anstossen.

Zahnstocher in der Schleuse

Bei der Reko hatte Pierre befunden, dass wir sämtliche Schleusen mit seinen genialen «Wägeli» umfahren werden. Wegen der starken Strömung und nicht geplanter Vorwarnung der Schleusenwärter wurde – eher unfreiwillig – aufs Übertragen verzichtet. Da die grossen Flussfahrtschiffe bevorzugt behandelt wurden, gab uns der Schleusenwart erst nach einer Stunde Wartezeit per Lautsprecher das OK. Wir durften uns zusammen mit einem verhältnismässig kleinen Polizeiboot in die riesige Schleuse einreihen. Wobei Einreihen letztes Jahr auf der Saône einen ganz anderen Stellenwert hatte und mit viel Präzisionsarbeit verbunden war. In der Schleuse hatten wir Platz zum Verkaufen und unsere C-Gigs sahen von der Schleusenbrücke aus eher wie Zahnstocher

Fortsetzung Seite 6

Fortsetzung Wanderfahrt
denn Ruderboote aus. Am letzten Tag hatten wir noch die Ehre auf dem WM-Gewässer von 2013 in Linz-Ottensheim, das nach dem Jahrtausendhochwasser in Kürze wettkampftauglich gemacht wurde, zu rudern. In der Mittagspause vom WM-Spirit beflügelt, versuchte sich ein Dreierteam auf der Rennstrecke. Die Schlagzahl und das Resultat wurden nicht gemessen. Sie wecken jedoch Hoffnungen für die (Master-)Zukunft.

Daniela Carrera

Pierre bei der Bootseinteilung nach dem Prinzip «I had a dream».

Impressum

Herausgeber: Rowing Club Bern
www.rowing.ch

Redaktion: Ruth Marbach (rma)
redaktion@rowing.ch
Präsident: Stefan Ihlenfeld (sti)
praesident@rowing.ch
Mitgliederwesen: Stefan Hauke
mitgliederwesen@rowing.ch
Sport: Nelly Jaggi (nj)
sportchef@rowing.ch

Nächste Ausgabe: Februar 2015

Unterwasserflora im Wohlensee

Es ist nicht nur uns Ruder lästig. Auch Schwimmer und andere Wassersportler meiden die untiefen, bewachsenen Stellen. Und doch gehört es zu jedem See. Das Seegras.

Die untergetauchte Wasservegetation (submerse Makrophyten) wurde im gesamten Wohlensee 2009 bestimmt und kartiert. Dabei hat sich gezeigt, dass im Wohlensee insgesamt 7 Arten vorherrschend sind: 3 Laichkrautarten (Potamogeton sp.), 2 Tausendblattarten (Myriophyllum sp.) und 2 eingeschleppte Wasserpestarten (Elodea sp.). Wasserpest, Tausendblatt und das kammförmige Laichkraut kommen praktisch im ganzen See vor, das kleine und das glänzende Laichkraut nur in geringer Dichte im Gebiet der Wohleibrücke.

Hier wächst es.

Die Vegetation im Gewässer sowie entlang der Uferzonen hat sich in den letzten 20 Jahren am Wohlensee stark entwickelt. Die grössten Vorkommen der untergetauchten Wasserpflanzen finden sich zwischen der Kappelenbrücke und der Wohleibrücke sowie im eigentlichen Seebecken zwischen der Wohleibrücke und der Äbische/Oberei. Ob sich Wasserpflanzen ansiedeln können oder nicht, wird vorwiegend durch Wassertiefe und Strömung bestimmt, ideal sind die Bedingungen im Bereich der Auflandungen.

2012 wuchs es nicht.

Für das Wachstum benötigen diese Wasserpflanzen seichtes, klares und warmes Wasser, wie es in normalen Sommern im Wohlensee, aber auch im Bielersee vorhanden ist. Trübes, feines und kaltes Wasser – wie beispielsweise im Brienzersee – bieten nur wenigen Seegras-Arten eine Heimat. Im 2012 blieb das Seegras aus, da verschiedene das Wachstum hemmende Faktoren zusammenkamen: Nach der Kältewelle im Februar floss im Frühling viel kühles Schmelzwasser in den Wohlensee. Die starken Regenfälle im April trübten das Wasser während langer Zeit stark ein. In der Folge gelangte weniger Licht auf den Seegrund. Anfangs Juli kam es zu einem kleinen Hochwasser, welches das bereits schwache Seegras-Wachstum massgeblich hemmte.
Es ist an sich nicht ungewöhnlich, dass die Seegrasmenge von Jahr zu Jahr stark schwankt. Während die Seekuh auf dem Wohlensee im Sommer 2009 rund 70 Kubikmeter Pflanzen gesammelt hat, fielen im Rekordjahr 2011 rund 1700 Kubikmeter an.

Es gibt auch welche die es mögen.

Die Wasserpflanzenvegetation dient zahlreichen Lebewesen als Lebens- und Nahrungsraum. Im fliessenden Gewässer leben neben der Gruppe der Wirbellosen vor allem Larven und Puppen von Fluginsekten (Fliegen- und Mückenarten), während die ruhigeren Strömungen vor allem freischwimmende Wasserkäfer und -wanzen beherbergen, die stehenden Gewässerabschnitte Stosswasserläufer und Taumelkäfer.

Bei den Badenden hat das Seegras keinen guten Ruf; sie empfinden das Seegras unangenehm, teilweise sogar bedrohlich. Bei den Badestellen und Hafenanlagen übernehmen die jeweiligen Seegemeinden das Mähen auf ihren Gemeindegebieten.

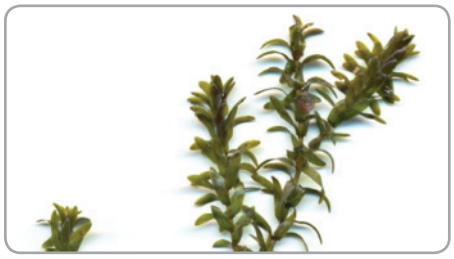
Ein neuer Rasenmäher für den See.

Da gemäss Konzessionsurkunde auf dem Wohlensee für Boote eine ausreichende Gewässerrinne für den Schiffsverkehr offen bleiben muss, mähen die Bernischen Kraftwerke das Wasser auf dem Wohlensee das Seegras Ende August. Im April 2012 haben sie für 260'000.-- CHF ein neues Mähboot gekauft. Die «Lely» kann bis zu dreimal mehr Seegras «fressen» und transportieren als das alte. Das geschnittene Seegras wird von Bauern als Dünger verwendet oder zu Biogas vergärt.

Quelle: Jahresbericht 2013, Schutzverband Wohlensee, Elisabeth Wieland und Daniel Jenni

(Fotos Christian Fischer: siehe letzte Seite)

Glänzendes Laichkraut



Kanadische Wasserpest

Tausendblatt

5 Fragen an Rahel Schwarzwälder

Rahel Schwarzwälder ist durch ihre Eltern, beides Ruderer, schon viele Jahre mit dem Rudersport vertraut. Letzten Frühling, hat sie dann selber Lust zum Rudern bekommen und den Anfängerkurs besucht. Seit 2013 ist sie Mitglied im Club.

Warum Rudern?
Weil man auf dem Wasser ist. Der Wohlensee gefällt mir, weil er so schön lang ist. Man kann immer weiter rudern und sieht immer wieder Neues.

Dein Lieblingsboot?
Lindy! Mit ihr bin ich mein erstes Skiff-Rennen gefahren.

Dein ultimatives Rudererlebnis?
Bei einer Ausfahrt im Mannschaftsboot hat ein Ruder einen Fisch über das Boot katapultiert.

Was machst du wenn du nicht ruderst?
Ich gehe in die Schule, oder trainiere Aikido.

Wovon träumst du?
Vielleicht einmal auf dem Meer, zum Beispiel auf eine Insel hinaus rudern.

Vielen Dank Rahel!

Der Zeitungsbericht aus der «La Voce» vom 22. Juli 2014, der seit längerem im Bootshaus hängt, folgt nun hier in deutscher Übersetzung von Michele Galizia.

Emotionen am Wasser in Ficarolo

Der Nautische Club besiegelt die Verbrüderung - Begegnung mit den Ruderfreunden aus «Bologna». (sic)

Gabaldi: «Es war ein wunderschöner Tag»

Ficarolo – Es geschah auf dem «Grossen Fluss»: die Verbrüderung zwischen dem Nautischen Club von Ficarolo und der Rudersportgruppe der Universität Bern.
Die von langer Hand vorbereitete Begegnung fand am Sitz des Club der Gemeinde des «Oberen Polesine» statt. Anwesend waren der Präsident Gianni Gabaldi und viele Mitglieder. Sie erwarteten die Schweizer Freunde, um ihnen einen Empfang zu bereiten, der grossartigen Gästen würdig ist. In einem 4-mit Boot landete die Gruppe, vom Po di Piacenza her kommend, am Donnerstagnachmittag am Steg des Club.
Die durch die Anstrengung gezeichneten Schweizer Freunde wurden mit Bier, *pinzin frit* (frittierte Teigtaschen) und Salami gestärkt. Nach einer Dusche fand das fabelhafte Nachtmahl bei Kerzenlicht auf dem Po statt. Die Küche des Präsidenten begeisterte: Penne mit Störsauce, Mostarda von Cremona und ein 36 Monate gelagerter Parmakäse, begossen von einem Ripasso Superiore 2011 des Casato Mastino. Sie versprachen ihre neuen Freunde von Ficarolo bald wieder besuchen zu kommen. Der wunderbare Abend ist mit Liedergesang und Poesierezitationen des Mitglied Raul ausgeklungen.
«Es war ein wundervoller Tag – beteuert Gabaldi – emotional der Tausch von Wimpeln zur Besiegelung der Freundschaft, die ich als Verbrüderung («Verzwillingung») zu bezeichnen mich nicht scheue.» Auch die übrigen Mitglieder des Club waren vom Ereignis begeistert, sie sehen darin die Ziele ihrer Organisation realisiert. Die Verabredung wird jährlich, mit immer neuen Sportlern, wiederholt werden.

(Alessandro Caberion, «La Voce», martedì 22 Luglio 2014)
Der original Text auf Italienisch ist auf der RCB-Webseite unter Club/Presseschau zu finden.